

Kappel von Savenau Karl Maria Frh., Komponist und Musikschriststeller. * Prag, 3. 2. 1837; † Graz, 26. 1. 1916. Sohn des Folgenden; absolv. die Orgelschule des Prager Konservatoriums, kam 1864 als Berater der Hofbibl. nach Wien und wirkte ab 1870 als Musikkritiker der „Tagespost“ und als Komponist in Graz. W.: Melodramen; Chorwerke; Kammermusik; Klavierstücke; Lieder. Seinen noch unbearbeiteten Nachlaß verwahrt das Musikwiss. Inst. der Univ. Graz. L.: Riemann; Wurzbach; W. Suppan, W. Mayer (W. A. Rémy), in: *Neue Chronik* 63, 1961.

Kappel von Savenau Vincenz Ludwig Frh., Finanzfachmann. * Graz, 17. 12. 1798; † Mauer b. Wien, 8. 8. 1868. Vater des Vorigen; nach jurid.-polit. Stud. 1821 Eintritt in den Staatsdienst als Konzeptspraktikant bei der Zollgefällen-Verwaltung in Wien, 1828 Examinator in Prag, 1833 Kameral-Bezirks-Vorsteher von Leitmeritz, 1841 1. Rat bei der steir.-illyr. Kameralgefällen-Verwaltung in Graz, 1844 Gubernialrat, 1849 als Min.-Koär. mit der Erhebung der Zustände der Finanzverwaltung in Kroatien-Slavonien betraut, 1850 Ministerialrat und prov. Leiter der in Agram zu errichtenden Finanzlandesdion. und der dortigen Dion. der direkten Steuern, 1852 Finanzlandesdir. in Böhmen, 1855 Ritterstand, 1863 Vizepräs. der Finanzlandesdion., 1865 Sektionschef der Sektion für den Finanzverwaltungsdienst im Finanzmin. in Wien (direkte und indirekte Steuern, unbewegliches Staatseigentum, Personal, Angelegenheiten aller Finanzbehörden und -ämter), 1866 Frh. und im Zusammenhang mit den polit. Ereignissen Versetzung in den Ruhestand. K. galt als hervorragender Fachmann unter den Leitern der Finanzverwaltung der Kronländer. Er war maßgeblich beteiligt an der Organisation einer modernen Finanzverwaltung der Monarchie bzw. an der Reform der bestehenden, so der Finanzlandesdion. Agram, der Anstalten zum Schutze der indirekten Besteuerung in allen Stadien ihrer Entwicklung, bei dem Gesetz von 1865 über die Branntwein- und Zuckerbesteuerung, bei der Reform der Finanzwache.

W.: Die zur Leitung der Gefällsangelegenheiten bestellten Bezirksbehörden, 2 Bde., 1839, Erg.-Bd. 1842.

L.: Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB 51; F. Holzer, *Ein k.k. Zöllner*, 1961, S. 178ff.

Kappelmacher Alfred, klass. Philologe. * Wien, 14. 5. 1876; † Wien, 28. 12. 1932. Stud. klass. Philol. an der Univ. Wien,

1899 Dr. phil., 1900 Lehramtsprüfung aus Latein und Griech.; 1901 Gymn. Lehrer in Nikolsburg, 1904 in Wien. 1918 Priv. Doz. für klass. Philol. an der Univ. Wien, 1924 ao. Prof., 1931 o. Prof. daselbst. Seine wiss. Arbeiten liegen zum größten Teil auf dem Gebiete der latein. Philol., vor allem der Satirendichtung, der Redner und der Fachschriftsteller im 1. Jh. der Kaiserzeit, aber auch der augusteischen Dichtung und der Autoren der Spätantike. Sein wiss. Hauptwerk „Die Literatur der Römer bis zur Karolingerzeit“ vermochte er nur bis Tacitus fertigzustellen. Die Behandlung der ältesten Zeit ist durch Einbeziehung der Nachrichten über das Schrifttum der übrigen ital. Volksstämme (Etrusker, Osker, Umbrier) und der epigraph. Denkmäler, die gesamte Darstellung durch die Zeichnung problemgeschichtlicher Entwicklungslinien und durch lebensvolle Charakteristiken der schöpfer. Persönlichkeiten sowie durch die Berücksichtigung der Sprachwiss. und der Kunstgeschichte ausgezeichnet. Als akadem. Lehrer hielt K. wie F. Marx und E. Hauler (s. d.) die streng philolog. Richtung der Textkritik, Interpretation und Literaturforschung ein. Diese Tätigkeit und seine wiss. Leistungen sicherten ihm den Rang eines hervorragenden Latinisten seiner Zeit.

W.: Goethe als Homerübersetzer und Homerinterpret, in: Z. für die österr. Gymn., 1901; *Studia Iuvenalia*, in: *Dissertationes Philologicae Vindobonenses VII*, 1903; Bemerkungen und Übersetzungsproben zu Pseudo-Demetrius, in: *Gymn. Progr. Nikolsburg*, 1903, 1904; Die Aristoteles-Zitate in der Schrift des Pseudo-Demetrius *Ἠεροῦ ἐρμηνείας*, in: *Wr. Studien*, Bd. 24, 1902; Epirius Marcellus und Quintilian, ebenda, Bd. 26, 1904; Zu den Kretern des Euripides, in: *Wr. Eranos*, 1909; Beitr. zur Lebensgeschichte des Dichters Lucilius, in: *Wr. Studien*, Bd. 31, 1909; Das Nürnberg Boethiusfragment, ebenda, Bd. 33, 1911; Zu Aristoteles' Rhetorik III 9, ebenda, Bd. 34, 1912; Caesar, Cicero, in: A. Scheindlers *Methodik der latein. Sprache*, 1913; Plutarch, Thukydides, in: A. Scheindlers *Methodik der griech. Sprache*, 1915; Zur Lebensgeschichte des Jordanis, in: *Wr. Studien*, Bd. 36, 1914; Frontin in Martials Epigrammen, ebenda, Bd. 38, 1916; Columella und Palladius bei Cassiodor, ebenda, Bd. 39, 1917; Untersuchungen zur Enz. des A. Cornelius Celsus, 1918; Zu Pseudo-Soranus, in: *Wr. Studien*, Bd. 41, 1919; Der Werdegang des Lyrikers Horaz, ebenda, Bd. 43, 1922; Zur Abfassung von Xenophons Anabasis, in: *Anzeiger Wien, phil.-hist. Kl.*, 1923; Zur Tragödie der hellenist. Zeit, in: *Wr. Studien*, Bd. 44, 1924; Der schriftsteller. Plan des Boethius, ebenda, Bd. 46, 1928; Vergil und Theokrit, ebenda, Bd. 47, 1929; Zum literar. Nachlaß Senecas, ebenda, Bd. 48, 1930; Echte und unechte Predigten des Augustinus, ebenda, Bd. 49, 1931; Zur Abfassungszeit von Tacitus' Dialogus, ebenda, Bd. 50, 1932; Die Literatur der Römer bis zur Karolingerzeit, beendet von M. Schuster, in: *Hdb. der Literaturwiss.*, 1934; etc.